

Hinterthurgauer zeigen Erfindergeist

Das Wirtschaftsportal Ost kürt Ende Oktober einen «Innovationschampion». Im Rennen sind auch drei Firmen aus dem Bezirk.

Felicitas Markoff und
Salome Lohner

Nun biegt der Wettbewerb auf die Zielgerade ein: Das Wirtschaftsportal Ost (WPO) bietet mit der Veranstaltung WPO Impuls Firmen aus der Region eine Plattform. Acht Unternehmen präsentieren im Cubic Innovation Campus bei Bühler ihre Innovationen. Nach der coronabedingten Absage vor einem Jahr wird nun am 28. Oktober der «Innovationschampion» ausgezeichnet. Mit dabei sind auch mehrere Hinterthurgauer Unternehmen.

Digitale Assistentin für sicheres Wohnen im Alter

Das Familienunternehmen IhreIda aus Eschlikon stellt die digitale Assistentin Ida vor. Sie soll älteren Menschen dabei helfen, selbstständig und sicher in ihren eigenen vier Wänden zu wohnen. Gemäss den Gründern ist «Ida» benutzerfreundlich und ermöglicht den Nutzerinnen und Nutzern ein vielseitiges Angebot.

Melissa Gasser, Mitgründerin der Firma sagt: «Das aussergewöhnliche an «Ida» ist, dass drei verschiedene Komponenten zusammen spielen.» So gibt es ein «Ida»-System auf dem Tablet, eine Notrufuhr und eine Gebäudeautomation. Die digitale Assistentin hat einen weiteren Vorteil: Im Vergleich zu anderen Notrufknöpfen funktionieren das Tablet und die Uhr auch ohne WLAN. Das Tablet eigne sich vor allem für Innenräume, die Uhr für unterwegs. Neben der Sicherheit soll die digitale Assistentin betagten Menschen weitere Vorteile bieten. Melissa Gasser sagt: «Mit einem Knopfdruck können die Nutzerinnen und Nutzer die Spitex, den Putzdienst oder den Mitagslieferdienst bestellen.»



«Ida» soll für die Sicherheit älterer Menschen sorgen.

Bilder: PD



Mit diesem Deckel soll die Meeresverschmutzung verringert werden.

«Ida» wurde aber nicht nur für Privatpersonen entwickelt. Sie kann auch für Altersresidenzen eingesetzt werden. Die Institutionen können so miteinander kommunizieren und zum Beispiel Einladungen für Spaziergänge versenden.

Der nachhaltige Getränkeverschluss

Weltweit werden rund 20 Prozent aller PET-Flaschenverschlüsse für Erfrischungsgetränke von der Firma Corvaglia hergestellt. Seit mittlerweile 30 Jahren stellt die Firma aus

Eschlikon Verschlüsse für Industriebetriebe auf der ganzen Welt her. Auch die Maschinen und Formen, die dafür gebraucht werden, werden intern hergestellt. 2019 hat die EU neue Richtlinien gesetzt, welche die Meeresverschmutzung redu-

«Ab dem Jahr 2024 muss der Deckel auf jeder Flasche so angebracht sein, dass er nach dem Öffnen immer noch daran befestigt ist.»

Patrick Helbling
Executive Assistant
Corvaglia, Eschlikon

«Der elektronische Sensor im Deckel kann eine unbefugte Wasserentnahme oder das Umfahren eines Hydranten automatisch erkennen.»

Saim Arslan
Leiter Entwicklung
Hawle Armaturen AG, Sirmach

zieren sollen. Der Executive Assistant, Patrick Helbling, sagt: «Ab 2024 muss der Deckel auf jeder Flasche so angebracht sein, dass er nach dem Öffnen immer noch daran befestigt ist.»

So wird gefördert, dass die Verschlüsse auch recycelt werden und nicht unnötig im Abfall landen. Die Corvaglia hat also ein neues Konzept entwickelt. Damit will sie jetzt Innovationschampion werden. Einige der neuen Verschlüsse seien im Moment in der Testphase, jedoch aber noch nicht auf dem Markt. Die Kombination vom befestigten Verschluss und einem flexiblen Garantieband, das für ein sauberes Abfüllen sorgt, sei komfortabel und soll den Abfall noch weiter reduzieren, sagt Helbling.

Manipulationssicherheit für Hydranten

Der Firma Hawle ist es mit der Entwicklung des intelligenten Storz-Deckels gelungen, auf die Bedürfnisse der Wasserversorgungen einzugehen und eine Manipulationssicherheit für Hydranten zu realisieren, heisst es in einer Medienmitteilung. Der

Deckel mit digitalen Komponenten verbindet das Leitungsnetz mit dem Smartphone, Computer oder Tablet. Die Verantwortlichen sagen: «Der eingebaute elektronische Sensor im Deckel kann eine unbefugte Wasserentnahme und Manipulation sowie das Umfahren eines Hydranten automatisch erkennen.»

In einem Schadenfall werden die zuständigen Personen umgehend per E-Mail oder Push-Benachrichtigung alarmiert. Die Alarmierung enthält den genauen Standort des Hydranten sowie einen Kartenausschnitt von Google Maps.

Zur Verwaltung der Hydranten und Alarme wurde zudem eine neue App und Webplattform von Hawle entwickelt. Mit der Registrierung auf der Plattform kann der Benutzer seine Hydranten erfassen und diese dadurch jederzeit online überwachen. Der Benutzer kann auf der Plattform weitere zuständige Personen für seine Hydranten hinterlegen und entsprechende Benutzerrollen für den Versand der Alarmmeldungen zuordnen.